

fortgeschritteneren Sang. 113 und 116 (Nr. 26 und 29) zuzuzählen sind. Im Hinblick auf die Ornamentik des Wolfcoz-Psalters Sang. 20 (Nr. 33) fällt es allerdings schwer, den Hauptschreiber dieser Hs. (p. 3–46) mit dem Wolfcoz des Psalters zu identifizieren. Vgl. Nr. 48.

Lit.: SCHERRER, S. 64. – BRUCKNER II, S. 26–29, 67, Taf. XXXVII. – VON SCARPATETTI, in: Festschrift Duft 1995, S. 41. – MCKITTERICK, in: Kloster St.Gallen, S. 75. – BERSCHIN, Eremus und Insula (2005), S. 79.

---

NR. 25 SANG. 671

Collectio canonum Dionysio-Hadriana

St.Gallen, Wolfcoz, um 820–830 und um 850

444 pp. (eigentlich 413, da die Paginierung von p.301 auf 332 springt), 30,5×25 cm, Schriftspiegel 21×18 cm, einspaltig zu 28 Zeilen. Quaternionen: 1<sup>8</sup>–5<sup>8</sup> (p. 1–80), 6<sup>1</sup> (Einzelbl. p. 81–82), 7<sup>8</sup> (p. 83–98) usw., alemannische Minuskel (p. 2–82) von Wolfcoz in schwarzer Tinte, Titel und Expl. in Hohlcapitalis mit Minium und Tinte, Initialen in Federzeichnung mit Minium, p. 83–436 von mehreren Schreibern, Titel in Rustica und Uncialis mit Minium und Grün oder mit Tinte, Initialen in Federzeichnung mit Minium (p. 220) oder in Purpur (p. 147, 152, 163), gefüllt mit Gelb und Grün, pergamentaussehend.

Inhalt: Teil I, p. 2–205, Canones Conciliorum; Teil II, p. 208–402 Decreta pontificum Romanorum; Teil III, p. 405–436 Briefe und Dekrete; Teil IV, p. 436–444 Verschiedenes, Nachträge: Decreta papae Zachariae, Argumente zu verschiedenen Konzilien, sog. Provinciae et civitates Galliae (Maassen, S. 109, 650, 407)

Inhalt und Schmuck (beschränkt auf einige Tituli und Initialen): p. 2 Titel mit Initiale I(n Xpi nomine in corpore hoc continentur canones apostolorum ceterorumque conciliorum numero XII), Buchstabenkörper mit parzellierender Federzeichnung aus ungleichschenkeligen Dreiecken, Schnallen und Kreise mit Mittelpunkten, spitzes unteres Ende mit Herzblatt an Faden, p. 5

Incipiunt ecclesiastice regule sanctorum apostolorum prolate per Clementem. E(piscopus), Querarme aus Dreiecken, p. 16 Facta est autem haec synodus... C(redimus), p. 20 Inc. prefatio sci. concilii Niceni... C(oncilium), p. 56 Inc. alia de eundem Nestorium... I(psum qui), p. 60 Incipiunt regule prolate in synodo Neocesariensi... P(resbiter si uxorem), p. 72 Incipiunt regule Antiocheni... O(mnes qui ausi fuerint), zwei Fische, p. 82 Explicit, in Hohlmajuskel (wohl noch von Wolfcoz); p. 147 I(ncipiunt tituli canonum diversorum conciliorum Affricane provinciae num. CV), im Buchstabenkörper Flechtbandspirale, unten in eine Blattpalmette auswachsend, p. 151 Incipiunt canones conciliorum diversorum Africane provinciae num. CV, p. 152 G(loriosissimo imperatore Theodosio), Buchstabenkörper als Adler mit einem Lamm in den Fängen (Purpurzeichnung), p. 154 U(t primae sedis), Hohlmajuskel, Bogen nach innen gefiedert, p. 163 P(ost consulatum), Bogen nach innen gefiedert, oben offen, Palmettenranke als Schaftfüllung, die unten aus dem Schaft heraus wächst, p. 220 Incipit epistola decretalis papae Syrii. S(iricius Himerio), Buchstabenkörper mit Blattenden und feinen Ranken, parzellierende Füllung aus Kreisen und Dreiecksspitzen, p. 436 Expliciunt canones apostolorum vel diversorum conciliorum necnon et epistolaria decreta ab omnibus papis urbis Romae (in Rustica, zeilenweise mit Minium und Schwarz), Ranke als Zeilenfüllsel, am linken Rand in dunkelbrauner Federzeichnung der Oberkörper eines Mönches, der mit dem Daumen und Zeigefinger seiner Rechten die Ranke als Zeilenabschluss spinnt; p. 437 Incipiunt decreta papae Zachariae urbis Romae. De gradibus cognationum, p. 438–440 Paragraphen und Argumente zu verschiedenen Concilien, p. 440–442 Hic continentur provinciae Galliae atque civitates eius metropolitanae, p. 443 leer, p. 444 Nachtrag.

Die Handschrift ist ein stolzes und bedeutendes Werk des St.Galler Skriptoriums. Es wurde, wie schon Bruckner sah, von Wolfcoz (p. 2–82) um 820–830 begonnen und alsdann um die Mit-

te des 9. Jh. von mehreren Schreibern (A= p. 83–146, B = p. 147–219, C = p. 220–260 usw.) fort geschrieben. Laut Bischoff stammen die Nachträge p. 437–444 von der Hand des Schreibers der Zürcher Alkuin-Hs. C 80 (Nr. 58). Sie ist im Bücherverzeichnis des Sang. 728, p. 16 (MBK I, S. 79, Z. 8–9) und nicht im Schenkungskatalog des Abtes Grimald (841–872) enthalten: *Concilia principalia XII et decretales et epistolae pontificum Romanorum volumen I*.

Der Wolfcoz-Teil der Handschrift wird in der Schrift unmittelbar dem Wolfcoz-Psalter Sang. 20 (Nr. 33) vergleichbar. Die Initialornamentik fällt dagegen entsprechend dem nicht liturgischen Charakter von Sang. 671 schlichter aus, ist jedoch mit der Schrift absolut homogen und lässt sich so als Musterbeispiel für den mittleren Wolfcoz-Stil herausstellen. Bei den manchmal farbigen Initialen des späteren Teils entsteht der Eindruck, sie seien stellenweise in Anlehnung an die Wolfcoz-Zeit nachgeahmt. Dieses ist vor allem an dem einlinig in Minium gezeichneten S(iricius) p. 220 der Fall, das an Initialen im Evangelistar 367 (Nr. 35) erinnert.

Lit.: FRIEDRICH MAASSEN, *Geschichte der Quellen und der Literatur des canonischen Rechts im Abendlande bis zum Ausgang des Mittelalters*, Bd. I, Graz u.a. 1870, S. 440. – SCHERRER, S. 217 f. – RAHN, *Psalterium aureum*, S. 10, 12, 16. – BRUCKNER II, S. 27, 79 f., Taf. XXXIV. – BISCHOFF, *Bücher am Hofe Ludwigs des Deutschen*, S. 199 f. – VON SCARPATETTI, in: *Festschrift Duft 1995*, S. 42. – MCKITTERICK, in: *Kloster St.Gallen*, S. 75. – KARL SCHMUKI, in: *Karl der Große und seine Gelehrten*, S. 60, 64, Abb. S. 61.

---

NR. 26 SANG. 113

Hieronymus, *In Esaiam libri I–V* (Bd. I)  
St.Gallen, Schreiber um Wolfcoz, I. Drittel  
d. 9. Jh.

376 pp., 28 × 19,5 cm, Schriftspiegel 20 × 15,8 cm, einspaltig zu 24 Zeilen. Quaternionen teilweise mit verzierten Signaturen: 1<sup>8</sup> (p. 1–16 = A) – 10<sup>6</sup> (p. 143–154 = K), alemannische Minuskel, wohl

von einer Hand. Zu Beginn der Bücher Inc. in Hohlcapitalis mit brauner und schwarzer Feder, gefüllt mit Minium, Gelb und Grün, Initialen ebenso, jedoch zusätzlich mit Schwarz, pergamentausparend. Nachfolgende Zeile in Halbunziale, mit dem Pinsel gelb überstrichen.

Inhalt und Schmuck: p. 1–71 Lib. I, p. 1 *In hoc codice continentur libri sci. Hieronimi pri. in Esaiam prophetam numero V. E(xpletis longo vix tempore)*, parzellierende Zeichnung mit Winkeln, Schnallen und Blattkombinationen; p. 72–148 Lib. II, p. 72 *Incipit liber secundus. F(inito in Esaiam)*, in Schaft und Querbalken wellige Blattranken, am Fuß Palmette mit Knospen, an den Querbalken Fäden mit Dreiblättern, gepunktet; p. 149–221 Lib. III, p. 149 *Incipit liber tertius. S(ufficit mihi)*, teilweise doppelbändiger Buchstabenkörper, dessen Bänder sich in der Mitte lösen und zum Achterknoten verschlingen, in den Zwischenräumen Kreise mit Mittelpunkten, die Enden vegetabil, Fäden mit Blättchen; p. 222–272 Lib. IIII, p. 222 *Incipit liber quartus. I(naequales dictamus libros)*, Buchstabenkörper gefüllt mit H- und M-förmigen Bandmustern, der Fuß vegetabil auswachsend, mit zwei Augen und Palmette; p. 272–372 Lib. V, p. 272 *Incipit liber quintus. P(lures anni sunt)*, wie p. 272.

Die Hs. bildet den ersten Band des in St.Gallen teilweise doppelt erhaltenen dreibändigen Hieronymuskomentars zu Isaias (vgl. Sang. 115 und 114 – Nr. 27 und 28) mit seinen insgesamt XVIII Büchern. Sie ist sowohl hinsichtlich des Schriftbildes als auch der Titel und Initialen insgesamt geregelt, so dass es schwer fällt, Schreiber und Illuminatoren zu scheiden. Man kann demnach Bruckner und von Scarpatetti folgen und die Hs. einer Hand aus dem Kreis um Wolfcoz zuschreiben (vgl. Nr. 28). Die Illumination ist von hoher Qualität und beruht zumeist auf der einlinigen Strichführung der Buchstabenkörper. Im S(ufficit) p. 149 wird dagegen das doppelbändige Prinzip eingeführt, das im Wolfcoz-Psalter (Sang. 20 – Nr. 33) zum wesentlichen Gestaltungselement wird. Vgl. Nr. 27 und 28.